

Pionierarbeit für die Akutgeriatrie – Ein Best-Practice-Modell der Geriatrie

Das Zentrum für Altersmedizin im Landesklinikum Waidhofen/Thaya

Im Bereich der Akutgeriatrie ist das **Zentrum für Altersmedizin (ZAM)** im Landesklinikum Waidhofen/Thaya ein besonderes Vorzeigeprojekt aus Niederösterreich. Seit seinem Start 2022 als Pilotprojekt mit 24 Betten hat sich das ZAM unter der ärztlichen Leitung von OÄ Dr. Elke Maurer längst zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Diese Pionierarbeit macht das ZAM für die Österreichische Gesellschaft Geriatrie und Gerontologie (ÖGGG) zu einem **Best-Practice-Beispiel**, das nicht nur ein Aushängeschild für die Region ist, sondern auch anderen Kliniken eine Orientierung bietet.

Lebensqualität und Selbstständigkeit im Alter fördern

Multimorbidität stellt bei Menschen ab 65 Jahren ein großes Risiko für den Verlust der Selbstständigkeit dar. Mit einem breitgefächerten Therapieangebot hilft das Team des ZAM, Patient:innen, die infolge chronischer und akuter Erkrankungen in Alltag und Mobilität eingeschränkt sind, in die Selbstständigkeit zurückzufinden:

Ziel ist es, die Lebensqualität zu verbessern und die Rückkehr nachhause zu ermöglichen.

Multiprofessionell und individuell betreut

Ein multidisziplinäres Team aus geriatrisch geschulten Ärzt:innen und Pflegepersonal, Physiotherapeut:innen, Ergotherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Logopäd:innen und Diätolog:innen geht spezifisch auf die besonderen Bedürfnisse älterer multimorbider Patient:innen ein. Bereits bei der Aufnahme erfolgt ein umfassendes geriatrisches Assessment zur Ermittlung des Gesundheitszustands.

Im Rahmen des meist etwa dreiwöchigen Aufenthalts erlangen die Patient:innen dank eines individuell abgestimmten Therapieplans wieder die Fähigkeit ihren Alltag zu meistern. In Einzel- und Gruppentherapien werden u.a. Kraft, Feinmotorik, das Gehen und das Gedächtnis trainiert und an der Sturzprävention gearbeitet, im Rahmen aktivierender Pflege werden Alltagstätigkeiten wie Waschen, Anziehen und Kochen geübt.



Ganz vorne von links: DGKP Veronika Pilz (Stationsleitung ZAM E 3), DGKP Wolfgang Mühlberger (Stationsleitung ZAM E 5), OÄ Dr. Elke Maurer (Ärztliche Leitung ZAM), DGKP Christine Beer (Stationsleitung ZAM E 5), dahinter stehend von links: Andreas Lausch, MAS, MBA, MSc (Pflegedirektor), Dr. Hermann Reiter (Ärztlicher Standortleiter), Prim. Dr. Athe Grafinger, MBA MSc (Abt. Strategie und Qualität Medizin NÖ LGA), Mag. jur. Dr. med. Elisabeth Bräutigam, MBA (Vorständin NÖ LGA), Prim. Priv. Doz. Dr. Matthias Unsel, PhD, MSc (Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie), Bundesrätin Viktoria Hutter, Dipl. KH-BW Robert Zeindl, MSc (Stv. Kaufmännischer Standortleiter), Dr. Julia Dlask (Ärztliche Direktorin), Dr. Andreas Reifschneider (Geschäftsführer Gesundheit Waldviertel GmbH), Mag. Franz Huber (Kaufmännischer Direktor), Doris Fidi, MAS (Stv. Pflegedirektorin), Bürgermeister Josef Ramharter.

Vorbeugung von Alterseinsamkeit

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vermeidung sozialer Isolation im Alter, die zunehmend ein Problem bei der gesundheitlichen Versorgung älterer Menschen darstellt. Sie wird häufig durch Unsicherheit verursacht. Gruppentherapien helfen der Patient:innen dabei, sich bei sozialen Aktivitäten wieder wohl zu fühlen und ihre Gesellschaftstauglichkeit zu fördern.

Vom Pilotprojekt zum Wegweiser für die Zukunft der Akutgeriatrie

Das ZAM hat entscheidend zur Umsetzung der Akutgeriatrie in Niederösterreich beigetragen. Seit den Anfängen im Jahr 2022 wurden etwa 750 Patient:innen betreut und das Zentrum inzwischen auf 40 Betten erweitert. Regelmäßige Evaluierungen belegen die Wirksamkeit der Behandlungen besonders in Bezug auf die Beherrschung der Alltagstätigkeiten. Bei einem Großteil der betreuten Patientinnen zeigt ein Vergleich der bei Aufnahme und Entlassung erhobenen Daten eine deutliche Verbesserung.

Angesichts der Erfolge des ZAM in Waidhofen/Thaya wurden in Niederösterreich inzwischen zwei weitere Zentren für Altersmedizin, in Stockerau und Klosterneuburg, im Rahmen des Gesundheitsplans 2040+ eingerichtet.

Einladung der ÖGGG: Best-Practice-Zertifikat – jetzt einreichen!

Die Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie lädt Einrichtungen im ganzen Land ein, ihre eigenen innovativen Versorgungsmodelle einzureichen. Wir suchen Projekte, die – wie das Zentrum für Altersmedizin im Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya – zeigen, wie hochwertige Versorgung gelingen kann.

Bewerbungen für das Best-Practice-Zertifikat richten Sie bitte an:

Prim. Priv.-Doz. Dr. Matthias Unseld, PhD, MSc

matthias.unseld@hb.at

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und auf weitere Beispiele gelebter Exzellenz in der Geriatrie.